

Zum Dach den freyen Himmel nahm,
 Dich hörte, (g) mit Dir aussen sange,
 Daß dein Talent auff solche Art
 Noch mehr, als sonst fünff Centner ward.

Auch zu geschweigen, daß darneben
 Dein unverdroßner Muth und Fleiß
 Bemüht war, einem alten Greiß
 Der halben Last zu überheben, (h)
 Und also durch das ganze Jahr
 Hut, Gang und Arbeit doppelt war.

Seh allen dem, so klein es schiene,
 So enge Schranken Dir gesetzt,
 So unwerth eitler Sinn das schätzt,
 Was grosse Titel nicht verdiene,
 War deine Sorg, im Wandel rein,
 Im allerkleinsten treu zu seyn.

Nun hat Dir Gott viel auffgehoben,
 Ein unvergänglich Priesterthum,
 Für rechtes Kämpffen Cron und Ruhm,
 Den Lohn für ausgehaltne Proben.

Du

(g) Der sel. Hr. M. Schumann hat auch von seiner Sonn- und Festtägl. Arbeit etwas durch den Druck im vorigen Jahre unter dem Titul, die erhaulich denckende und seuffzende Sulamithin, Alt-Dresden 8v. conservirt.

(h) B. Dn. Schumann übernahm von Sr. Wohl-Ehrw. Hrn. M. Kühren, nach verledigter Substitution, die Teutschen Sonnt. und wöchentl. Dienstags-Predigten von Lichtmess bis Martini bey der Böhmischen oder St. Johannis-Kirche.